



Der Neubau des Alterszentrums antwortet auf seine isolierte Lage am Dorfrand von Landquart mit einem Hofgebäude. Anklänge mediterraner Palazzi und alpiner Kurhotels sind hier zu einem Wohnort voller Atmosphäre vermischt. Zwei viergeschossige Gebäudeflügel rahmen eine Wiese mit Bäumen, Brunnen und Bänken. Säulengänge begrenzen den Hof und lassen ihn doch zur Umgebung offen. Sie münden in einer anmutigen Orangerie. Auch die Raumfolgen im Innern sind gekonnt komponiert und farblich warmgehalten. Ondulierende Wände statt schnurgerader Korridore machen die täglichen Wege kurzweiliger. Es entstehen Vorzonen für kleine Gruppen, die der Anonymität einer Pflegeabteilung eine kleinere, vertraute Masstäblichkeit entgegenstellt. In jedem Zimmer ist ein zeitgemäßes Stubenbuffet eingebaut mit Kästen und Tablaren. Massives Holz, Messing



und Tapeten bilden Oberflächen, die man gerne berührt. Jedes Detail ist überlegt und um das Wohlfühlen der Bewohnerinnen und Bewohner besorgt. Das Alters- und Pflegeheim Neugut erhielt die Auszeichnung «Gute Bauten Graubünden 2017».

Raumprogramm

Vom Erdgeschoss, rund um den Innenhof, sind alle öffentlichen Räume erschlossen. In den drei Obergeschossen befinden sich je ein Stationszimmer, mit einer Wohngruppe im nördlichen und einer im östlichen Flügel sowie 82 Einzelzimmer. Die Demenzabteilung mit zusätzlichem Stationszimmer liegt im Ortsflügel des 1. OG mit direktem Zugang zum Demenzgarten.

Architekt	Joos & Mathys Architekten, Andeer/Zürich Schmid Schärer Architekten, Zürich
Baubeginn	März 2012
Bauende	Dezember 2014
Kubatur	31'350 m ³
Kosten	32 Mio. CHF

